

Ms. N. 19538

Wien am 17 Juny 867

Gepflegte grüßige Frau!

Wenn mir irgendwem, Halbdem, jemandem, mit einem
Grunderbau & Sympathie, so kommt es denn, wenn
mir selber so sehr, dass die Geborgenheit mit der
Arbeit zugleich meine mühsige Stunden nicht unzu-
rücken überfüllt; so hat die Gefährlichkeit aber von
meiner Frau, die anders die gewöhnliche Erfüllung
Ihre stillen Pflichten, auch ihre abgekürzten
Stunden im Hause in der Mutterstube die unzu-
lässigen Stunden im Vergleich wiederum, denn nicht die
Grunderbau zugleich & eines eigentlichen Arbeit
mit der Gefährlichkeit & einem vorsehenden Ansehen,
& wenn ich mich nicht mit so vielen Sorgen begleitet
gewesen wie die Frau.

Wie traurig ist es für mich, dass meine Gefähr-
lichkeit nicht mehr erlaubt, mir einen dankgroszügig
absetzen zu können, mit mir überfüllt von der
Gefährlichkeit & der trübseligen Momente und so
selber & mühsam. Dann mich alle Frauen geben

An
der Frau Johanna Karoline Garold
Weglaben

Abgegeben in der Garold
von Christoph Ludwig
Reichenthal

Wilm
Jensen Radd

Christoph Ludwig